



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die fünfspaltige Corbua-Beile oder deren Raum 12 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesalender die dreispaltigen Reclamen oder deren Raum 30 Pfg.

Nr. 56

Donnerstag den 7. März 1889.

90. Jahrgang.

### Unsere Universitäten.

Es ist in den letzten Tagen von konservativer und Centrumsseite manch unfreundliches Wort gegen unsere Universitäten gefallen; es ist auf die stets wachsenden staatlichen Aufwendungen für diese Anstalten hingewiesen und die Frage erhoben worden, ob die Pflichten in manchen Hinsichten nicht weit über das Bedürfnis hinausgehe, ob die Leistungen in Wissenschaft und Lehrthätigkeit dem Entsprechenden und ob nicht gerade durch die übertriebene Fürsorge für die Universitäten ein übermäßiger und darum schädlicher Zubrang zum Studium stattfinde, ein wissenschaftlich gebildetes Proletariat großgezogen werde, welches nachher keine praktische Verwendung finden könne. Die hier angeregten Fragen sind — führt die „Nat.-Ueber. Correspond.“ aus — gewiß ernst genug und verdienen sorgfältige Erwägung. Allein jeder Unbefangene mußte doch aus der Verhandlung den Eindruck gewinnen, daß im Ganzen auch in der Pflege der Universitäten das richtige Maß innegehalten wird, welches den Aufgaben eines großen Kulturstaats und den Bedürfnissen des deutschen Volks entspricht. Daß man da und dort eine Sternwarte oder einen botanischen Garten oder auch eine neuorgeschlagene Professur entbehren könnte, mag ja wohl zugegeben werden. Das sind aber Posten, die wenig ins Gewicht fallen, und in der Hauptsache wird man an dem Maß der gegenwärtigen staatlichen Aufwendungen für diese Zwecke nichts befehlen können, wenn man nicht den Zustand unserer Universitäten herabdrücken und ihre Wirksamkeit gefährden will, namentlich der kleineren Universitäten, deren Konkurrenz mit den großen Alles aufwiegenden Anstalten immer schwieriger wird, deren Aufrechterhaltung aber eine erzieherisch sehr wichtige Aufgabe ist. Sind die Aufwendungen für die Universitäten seit zwanzig Jahren erheblich gewachsen, so darf eben auch nicht übersehen werden, daß auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens vom Staat gegenwärtig Leistungen verlangt und gethan werden, wie man sie ihm vordem von ferne nicht zugemuthet hat. Der Universitätsrat ist nicht fähiger angeordnet als andere Staatsverwaltungsorgane auch und es galt zudem auf diesem Gebiet langjährige Verwahrungsgut zu machen und der fortschreitenden Entwicklung der Wissenschaft die äußeren Erfordernisse zu gewähren. Der Kultusminister von Goltzler sowohl als einige, selbst der Universität angehörige Mitglieder des Hauses haben dies in sachlicher und treffender Weise dargelegt. In einer Zeit, wo so ungeheure Summen für militärische und wirtschaftliche Zwecke ausgegeben werden,

ist eine übertriebene Sparsamkeit gerade auf dem Gebiete des Bildungswesens, wo es sich doch immer nur um verhältnismäßig geringfügige Ersparnisse handeln kann, wenig am Platze. Die Pflege unserer wissenschaftlichen Anstalten, insbesondere der Universitäten, ist stets ein weites und Bedienstet an dem, was aus unserer Nation geworden ist. Die erzieherische und tiegelnde Wirksamkeit der deutschen Universitäten ist aber zum großen Theil auch dem Umstand zu verdanken, daß die kleineren Hochschulen, die auf ganze Provinzen beschränkt einwirken, gepflegt und nicht zu Gunsten einzelner centraler Prunkanstalten verflümmelt worden.

### Politische Nachrichten.

\* Ueber die Wislmann'sche Expedition nach Ostafrika enthält ein der „Post. Ztg.“ aus Kairo zugegangenes Schreiben ergänzende Angaben. Danach bestätigte Wislmann, daß der Reichskanzler nichts sehnlicher wünsche als alle „Auswüchse“ (der Colonialschwärmerei) beseitigt zu sehen. Der Kaiser habe Wislmann, nachdem er ihn beim Abgange mit beiden Händen beim Kopf genommen und geküßt hatte, als einziges „Leitmotiv“ das gute Einvernehmen mit den Engländern empfohlen. Der Kaiser habe Wislmann beim Abgange die kleine Revolverpatrone geschenkt, die er vom Prinzen von Wales erhalten. Zum Bestreichen von Desfileen sei sie sehr gut, habe der Kaiser geduldet.

In Ostafrika werden in Kürze die Dinge der Entscheidung nahe gebracht werden. Gewissermaßen als Einleitung dazu kommt die Nachricht von einem am Sonntag in Bagamoyo stattgefundenen Kampfe, wobei die Deutschen mehrere Geschütze der Aufständischen eroberten. Auch soll der Hauptführer des Aufstandes Buschiri verwundet sein, was indeß noch der Bestätigung bedarf. Die Befreiung der Missionare von Fugu, welche kürzlich aus Zanzibar gemeldet wurde, ist leider thatsächlich noch nicht erfolgt. Bei dem erwähnten Gefechte wurde Bagamoyo von den Deutschen, welche keine Verluste erlitten haben, besetzt.

Von einem Blatte wurde vor einigen Tagen gemeldet, daß Herr Dr. Peters durch das Amtland zu Emitt Pöschel vorzudringen versuchen würde. Das ist nach der „Magdeb. Ztg.“ nicht richtig. Die Expedition wird nach diesem Blatte vielmehr die Somalküste zu ihrem Ausgangspunkt nehmen.

\* In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde der Gesetzentwurf eines Nachtragsetats pro 1889/90, der Ge-

setzentwurf wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres und der Gesetzentwurf über Befreiung des Jüders von den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung des Jüders.

\* Nach der „Kreuzztg.“ ist die Regierung gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines neuen Entwurfs für das Sozialistengesetz beschäftigt. Es stehe aber noch nicht fest, in welcher Form der Entwurf zum Abschluß gelangt wird. Es sei auch der Vorschlag erörtert worden, das Gesetz in Form einer Novelle zum gemeinen Recht auszuarbeiten. Hierüber würde sich die Staatsregierung erst schlüssig machen. Die Vorlage würde höchstwahrscheinlich noch in der laufenden Session an den Reichstag gelangen.

\* Der deutsche Consul in Somo schloß mit Matataa einen Waffenstillstand, der bis nach Beendigung der Berliner Konferenz dauern soll. Matataa verpflichtete sich, seinen Einfluß und sein Ansehen auszuüben, um inzwischen die Beherrenung der deutschen Plantagen durch seine Anhänger zu verhindern.

\* Die „Kreuzztg.“ läßt sich berichten, daß zwischen dem Grafen von Paris und dem General Boulanger eine Verschwörung bestünde, die darauf hinausgehe, den Grafen von Paris auf den Thron zu heben. Boulanger soll, wenn dies erreicht ist, 50 Millionen, sowie einen Herzogstitel bekommen und womöglich Marschall von Frankreich werden. Diese Geschichte soll nach der „Kreuzzeitung“ nur wenigen Personen bekannt sein.

\* London, 5. März. Die hiesige Missions-Gesellschaft erhielt ein Telegramm von ihrem Agenten in Zanzibar, nach welchem letzterem eine Mittheilung von der Insel Kernala, datirt 7. Januar zugegangen ist mit der Meldung, die Kraber in Jijili hätten beabsichtigt, die Mission anzugreifen, wofürham Kharan habe sie jedoch davon abzuhalten gesucht.

\* Petersburg, 5. März. Durch einen heute veröffentlichten kaiserlichen Erlaß werden die Verordnungen über die Verantwortlichkeit der Mitglieder des Reichsraths, der Minister und der obersten Chefs der abgetheilten Verwaltungsorgane näher bestimmt und vervollständigt. Nach demselben sind Klagen über Amisbergehen dieser hohen Beamten dem Kaiser zu unterbreiten, welcher die Beschwerden eventuell behufs weiterer Verfahrens einem Reichsraths-Departement überweist. Die Aburtheilung erfolgt durch ein oberstes Kriminalgericht, dessen Mitglieder der Kaiser für jeden Fall selbst ernannt.

### Georg Simon Ohm.

Als der internationale elektrische Congress zu Paris im Jahre 1884 die neuen Maßeinheiten für elektrische Stromstärke, Electricitätsmenge, galvanischen Widerstand, elektromotorische Kraft, elektrische Capacität festsetzte, hatte er den glücklichen Gedanken, in der Benennung dieser Einheiten die Namen derjenigen Forscher zu vereinigen, welche sich durch die Aufstellung der Gesetze für die betreffende Größe ein hervorragendes Verdienst erworben haben. So sind die Bezeichnungen Ampere, Coulomb, Ohm, Volt, Farad entstanden, von denen die beiden letzten Abkürzungen von Volta und Faraday sind, während die übrigen den unveränderten Namen entsprechen.

Ohm ist der einzige Deutsche in dieser erlauchten Gesellschaft; sein Name, mit welchem die Einheit des galvanischen Widerstandes belegt ist, wird jetzt genannt, obwohl Telegraphendrähte die Erde umspinnen und soweit dynamoelektrische Maschinen den Strom für Bogenlicht und Glühlampen spenden.

Auf den 16. März dieses Jahres trifft die hundertste Wiederkehr seines Geburtstages; und so ziemt es sich denn wohl, zu dieser Zeit dessen zu gedenken, was er für die Wissenschaft und mittelbar auch für die Technik geleistet hat.

Ohm's größte Entdeckung war die des Gesetzes der elektrischen Stromstärke, welches sich kurz so ausdrücken läßt: „Die Stärke des elektrischen Stromes ist gleich der Summe der elektromotorischen Kräfte getheilt durch die Summe der Widerstände.“ Der Ausdruck „elektromotorische Kraft“ bedeutet hierin die Differenz der elektrischen Spannung, welche an den Verbindungspunkten der verschiedenen Stromzweige herrscht, die Beziehung Widerstand ist von der Thatfache hergenommen, daß durch Einschaltung neuer Drahtstücke der Strom geschwächt wird, als ob dieselben sich seinem Durchgang widersetzen.

Da Ohm ferner für den Widerstand eines zylindrischen Leiters einen einfachen Ausdruck durch seine Länge, seinen Querschnitt und die nur von dem Stoffe abhängige Leitfähigkeit gab, so erhielt sofort die hohe wissenschaft-

liche Bedeutung des Ohm'schen Gesetzes: die Stromstärke, deren Verhalten früher so räthselhaft war, ist auf die bedingenden Ursachen zurückgeführt, und zwar erscheint der Einfluß der Dimensionen der einzelnen Bestandtheile des Stromkreises getrennt von dem der Substanzen.

Alle späteren Versuche über die Stärke des galvanischen Stromes ließen sich durch das Ohm'sche Gesetz mit wunderbarer Treue wiedergeben, und es wurde dasselbe der Leitfähigkeit für fernere wichtige Untersuchungen.

So war die Auffindung des Joule'schen Gesetzes für die Wärmeerzeugung durch den galvanischen Strom, auf der schließlich die ganze elektrische Glühlampenbeleuchtung beruht, erst durch den von Ohm eingeführten Begriff des galvanischen Widerstandes ermöglicht, und in F. E. Neumann's Theorie der galvanischen Induction ist eine wesentliche Voraussetzung die, daß auch die inducirten Ströme dem Ohm'schen Gesetze sich fügen.

Diese wenigen Beispiele mögen genügen; man müßte ein halbes Heft voll schreiben, um die Beziehungen des Ohm'schen Gesetzes zu den verschiedenen Gebieten des Galvanismus vollständig darzulegen.

Aber auch bei der Lösung praktischer Aufgaben bewährte das Ohm'sche Gesetz bald seine Kraft. Dasselbe legte die gereinigte Drahtdicke für ein zu einem bestimmten Zwecke dienendes Galvanometer finden, und ebenso die wirksame Anordnung einer gegebenen Anzahl von galvanischen Elementen. Der Telegraphentechniker vermag heute aus Messungen an wenigen Metern eines Drahtes zu beurtheilen, ob derselbe für eine Leitung von Hunderten von Kilometern Länge verwendbar ist. Wie kostspielig hier ein rein empirisches Verfahren wäre, liegt auf der Hand.

Regelmäßig gestalten sich die Verhältnisse für den Bau elektrodynamischer Maschinen, bei denen die Vorausbestimmung der richtigen Drahtdicke ebenfalls wesentlich auf dem Ohm'schen Gesetze beruht.

Ohm hat sein Gesetz zunächst auf dem Wege des Experimentes gefunden\*) und ließ später eine theoretische Ab-

leitung aus einfachen Grundvorstellungen über die elektrischen Kräfte folgen. (Die galvanische Kette, mathematisch bearbeitet, 1827.) Hier ist noch ein anderer damit im engsten Zusammenhange stehender wichtiger Gegenstand behandelt, nämlich die elektrostatischen Spannungsercheinungen auf der geschlossenen Kette, von deren Erweiterung hier abgesehen werden muß. Ohm selbst konnte dieser Theil seiner Folgerungen nur annähernd durch qualitative Versuche prüfen, erst viel später wurde die Electrometrie soweit vervollkommen, daß eine genaue Messung möglich wurde, und diese zeigte die Ercheinungen im vollen Einklange mit Ohm's Theorie.

In weiteren Kreisen sind nur die oben genannten Arbeiten Ohm's aus der Electricitätslehre bekannt, doch wird man damit seiner geistigen Bedeutung nur sehr unvollkommen gerecht. Denn wir verdanken ihm auch die Lösung eines alten Räthfels der Akustik, nämlich woher die sogenannte Klangfarbe rührt, d. h. der charakteristische Unterschied einer und derselben Note, je nachdem dieselbe von der menschlichen Stimme oder von einem oder dem andern Instrumente angegeben wird.

Nach der Ohm'schen Theorie\*) — welche gewöhnlich Helmholtz zugeschrieben wird, obwohl er sie ausdrücklich als von Ohm herrührend bezeichnet — werden nur solche Töne als einfache empfunden, welche ihre Schwingungen nach demselben Gesetze wie ein der Schwere unterworfenen Pendel ausführen.

In der Regel aber sind die Schwingungen eines tönenden Körpers derart, daß sie aufgeföhrt werden können als zusammengesetzt aus einer Reihe einfacher Töne: dem die Tonhöhe bestimmenden Grundtone und den sog. Ober-tönen, welche zweimal, dreimal u. s. w. soviel Schwingungen als der Grundton ausführen, und das Verhältnis der Stärke des Grundtones und der einzelnen Ober-töne bestimmt den Charakter des Klanges, die Klangfarbe.

Es mögen noch einige kurze Angaben über die Lebensschicksale Ohm's folgen, welche aus der Gedächtnisrede v. Baurnein's (München 1882) entnommen sind.

\* Vgl. insbesondere Schweiggers Lehrbuch, Bd. 46, 1826.

\*) cfr. Poggendorff's Annalen Bd. 47 und besonders 69.





P. P.

Hierdurch theile ich ganz ergebenst mit, daß ich das Geschäft meines so plötzlich dahingeshiedenen Mannes in unveränderter Weise fortführen werde, und bitte das dem Geschäft in so reichem Maße bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, mir dasselbe auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

**Emma Köhler geb. Bürger**  
in Firma: **Hermann Köhler,**  
**Buchdruckerei und Papier-Ausstattungs-Geschäft.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung,**  
betreffend die Zurückstellung der Mannschaften des **Beurlaubtenstandes** in der Stadt Halle a. S., wegen häuslicher und gewerblicher Verhältnisse für den Fall einer **Mobilmachung.**

Das Zurückstellungsverfahren wird in diesem Jahre für die Stadt Halle nach beendeten Erlass Geschäft **Montag den 11. März cr. Vormittags 10 Uhr** auf dem Rathhause stattfinden. Die Mannschaften der Reserve, der Land- und Seewehr I. und II. Aufgebots, sowie der Erlass-Reserve — früher 1. Klasse —, welche ihre Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung in Gemäßheit der Bestimmungen des § 122 der Wehro-ordnung vom 22. November 1888 beantragen zu können glauben, werden hierdurch veranlaßt, die hierauf gerichteten Anträge spätestens bis zum 20. Februar cr. im Militär-Bureau, Polizei-Gebäude, Zimmer No. 7, wofelbst auch die amtlich vorgeschriebenen Formulare zu be-nehmen zu empfangen sind — behufs weiterer Prüfung abzugeben. Halle a. S., den 4. Februar 1889.

**Der Civil-Vorsitzende der Erlass-Commission der Stadt Halle a. S.**  
gez. Staube.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 25. Ja-nuar d. 33. Tageblatt Nr. 26 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Grundstücke **großer Sandberg 3 bis mit 5, 13 und 14** festgelegte Baufluchtlinie nunmehr endgültig festgelegt ist, da Einwendungen gegen dieselbe nicht erhoben sind. Der Fluchtlinienplan kann im Stadtbauamte eingesehen werden. Halle a. S., den 1. März 1889. **Der Magistrat.**

**Stechbrief.**

Gegen den unten beschriebenen **Vädel Jacob Karl Nyblad**, geboren am 17. Juli 1861 in Melzowo Kreis Kosten (Provinz Polen), zuletzt in Halle a. S. wohnhaft, welcher flüchtig ist, ist die Unter-suchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsge-fängniß zu Halle a. S. abzuliefern und zu den Strafprozeßhatten — F. 293/89 — Nachricht zu geben. Halle a. S., den 4. März 1889.

**Königliche Staatsanwaltschaft.**

Beschreibung: Alter: 27 Jahre; Größe: 1,73 m.; Statur: schlank; Haare: blond; Bart: Schnurrbart; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Kleidung: grau- und weiß-gekleidetes Jacket, endlich ledernes Polie, Jagdgesellschaften.

**Bekanntmachung.**

In hiesiger königlicher Strafanstalt sollen **Donnerstag den 21. d. Mts. von Vorm. 9 Uhr ab** verschiedene anstrangirte Gegenstände und alte Materialien als: leinene baummollene wollene und Tuchlumpen, Weberei- und Papierabfälle, altes Eisen, Zinnsch, Glas etc. öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden. Halle a. S., den 5. März 1889.

**Königliche Direction der Strafanstalt.**

**Ida Böttger,**  
gr. Steinstrasse 60.  
**Für Confirmandinnen**

empfehle:  
**Weisse Röcke, einfach, Mt. 3-6.**  
**Weisse Röcke, elegant, Mt. 9-30.**  
**Weisse Plüsch-Figüé-Röcke.**  
**Weisse wollene Röcke.**  
**Winter- und Sommer-Stoff-Röcke.**  
**Aechte Batist-Taschentücher mit Gohlfäden,**  
**Saugnetten, Nougogrammen.**  
**Winter-Stoffröcke u. vorjährige Sommer-Röcke**  
werden zu **ermäßigten Preisen** ausverkauft.

**S. Pollak, Leipzigerstr. 91,**

offerirt  
**Beste Traubenrosinen p. Pfd. 1,40.**  
**Beste Schalmandeln p. Pfd. 1,20.**

Feinste Tafelbeigen p. Pfd. 80 s  
Datteln p. Pfd. 35 s  
Pflirsichspalten p. Pfd. 75 s  
Getr. Kirschgen p. Pfd. 70 s  
Ital. Prünellen p. Pfd. 55 s  
Beste ameritan. Ringäpfel p. Pfd. 55 s  
Geschälte Birnen p. Pfd. 75 s  
Franz. Catharinenpflaumen p. Pfd. 50, 75 s u. 1,00.  
Türk. Tafelpflaumen Pfd. 25 s  
Sultana-Pflaumen Pfd. 30 s  
Größte bosn. Tafelpflaumen p. Pfd. 40 s

**Große ital. Maronen p. Pfd. 25 Pfg.**  
**Von 5 Pfund an entsprechende Preisermäßigung.**

**Ausverkauf.**

Wegen Abbruch meines Hauses bis 1. April d. 3. gänzlicher Ausverkauf von gutem Waschgefäße zu billigen Preisen. **Schlachtewannen, Waschwannen, Brühpfässer, Butterfässer, Buttermannen, Pferdeceimer etc.**  
**K. Eckhardt, Söthchermeister,**  
Obere-Leipzigerstraße.

**Pastoren-Tabak,**

**à Pfund 80 Pfennige nur allein bei**  
**Gustav Moritz,**  
Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochverehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich am heutigen Tage mein

**Obst- und Gemüse-Geschäft**

von **Markt 13** nach **Markt 1 (Rathhaus)** unter die Uhr in den Keller verlegt und bitte mir das bisher entgegengebrachte Ver-trauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst über-tragen zu wollen. Achtungsvoll

**A. Schmeisser.**

**Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.**

Vorträge zum Besten des Vereins im Volksschulsaale (Neue Promenade)  
**Fünftes Vortrag: Donnerstag den 7. d. Mts. 6 Uhr**  
**Herr Prof. Dr. Kipp:**  
„**Ueber die Sklaverei bei den Römern.**“  
Karten zu diesem Vortrage sind für 1 Mt. in der Buchhand-lung von **Schrödel & Simon** (Markt 23) sowie auch am Eingang des Saales zu haben.  
Der nächste Vortrag des Herrn Prof. Dr. Dittenberger findet **Donnerstag den 21. März** statt. **Der Vorstand. Wächter.**

**Kleingem. Brennholz,**

hartes und weiches, in Fuhrn frei Haus empfiehlt  
**H. Werther,** Mühlgrabenweg 4. Fernsprecher 6.

**Mischobst**

Pflaumen, Kirschgen, Aepfel, Birnen  
**Pfund nur 30 Pfg.**  
empfiehlt **Joh. Kratz,** Geisstr. 21

**Auction.**

**Donnerstag den 7. ds. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr** verleihere ich **Geisstraße 42** zwangsweise: 1 große Parthie Leder-, Filz- und Plüschschuhe, Filzpar-tosfeln, Zeugnisse, Kinder-schuhe, 1 H. Kadentisch und noch versch. and. Sachen. Die Auction findet vorausichtlich bestaunt statt. **Friedrich.**  
**Gerichtsvollzieher in Halle.**

**Nachlass-Auction.**

**Donnerstag den 7. März** Vorm. von 1/10 Uhr an ver-leihere ich im Hause **Königsstraße Nr. 26, III.** die Nachlass-gegenstände der verstorbenen **Witwe Kasppps** als:  
5 Betten, 2 Sophas, eine Nähmaschine, eine Parthie selbene Kleider, 6 schwere silberne Eßlöffel, 12 Thee-löffel, 1 silbernen Vorlege-löffel, 1 Eßlöffel, 1 schwere silberne Zunderdose, 1 goldene Damenuhr mit Ketze, 1 große Parthie Wäsche, Vorzellan- und Glasgeschirr 2 Kleiderschränke, 1 Wäsche-schrank, zwei Glaschränke, Tisch, Stühle u. noch ver-schiedene Gegenstände meist-bietend gegen Baarzahlung.  
**Neumann,**  
**Gerichtsvollzieher in Halle.**

**Empfing wieder**

**Feine Holländer Kastern,**  
Feinsten ger. Rheinlachs,  
Eines. Nieren-Nennungen,  
Straßburger Gänseleber-waeste,  
Echt Frank. Würstchen,  
Feinste Brab. Sardellen  
Magdeburger Saurotsol!  
**Wilh. Schubert,**  
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Ecke.  
Die feinsten Gemüse in Wich-dosen, als: Stangen- und Schnittspargel, Späthen, Schnittbohnen, Carotten etc. etc. empfiehlt billigst  
**Wilh. Schubert,**  
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Ecke.

**Kohlen-Anziinder**

sehr praktisch und billig. **Badet a**  
100 Stücl 35 Pfg. empfiehlt  
**Ernst Jenbsch,**  
Leipzigerstrasse 31,  
Dragenhblg. 3. rothen Kreuz.  
Ein sehr feiner schwarzer **Gehrock (Zuch)**, fast neu, für mittel. Größe passend, billig zu verkaufen. Off. unter G. G. 100 an der Exp. d. Bl. erbeten.  
**Neue und gebrauchte Möbel** lauft und verkauft **Trödel 7.**

Für den redaktionellen und Inzeratentheil verantwortlich **Julius Mandelst** in Halle. — Pfd. h. Buchdruckerei (H. Rietzmann) in Halle; Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.